

Zur Abwechslung schießen Spieler mal keine Kugeln, sondern Fotos – mit Spaß!

## Wild Earth Africa

**DVD**  
- Test-Check

**gamestar.de**  
- Screenshot-Galerie  
► Quicklink: 4005

**Win Vista 32 Bit**  
- läuft  
- 5.1-Sound mit X-Fi

Ein Klippschliefer ist ein kleines braunes Pelzvieh, das wie ein Murmeltier aussieht. Wir tun so, als hätten wir das schon immer gewusst. Dabei hat uns das gerade erst **Wild Earth: Africa** beigebracht. Darin mussten wir nämlich Klippschliefer aufstöbern und fotografieren. An sich geht's bei der 3D-Fotosafari aber nicht um Kleinviecher, sondern um die Könige der Serengeti: Löwen, Elefanten, Nashörner. Und dazu Nilpferde, Giraffen, Krokodile, Hyänen und Geier bis hinab zum Mistkäfer. Im virtuellen Afrika-Abstecher laufen Sie wie in einem Ego-Shooter durch die stimmig nachgebaute, aber detailarme 3D-Savanne, statt einer Waffe die Fotokamera im Anschlag. Mit der sollen Sie Schnappschüsse von bestimmten Motiven machen: Nilpferde beim Kampf; Löwen auf Gnujagd; ein Krokodil beim Eier-

legen. Ein gut eingedeutschter Fremdenführer erzählt spannende, leicht verständliche Informationen zu den Tieren und ihren Verhaltensweisen. Am Ende der Safari baut das Spiel sogar einen Reportageartikel mit Ihren Fotos zusammen. Das motiviert ungemein. Die elf rund halbstündigen Safaris finden zwar immer in ähnlichen Landschaften statt, dafür aber auch mal bei Nacht oder bei Regen, mal im Jeep, mal im Hubschrauber. Neben den Hauptaufgaben laden optionale Ziele zum Umherschweifen ein. Allerdings setzt das Spiel teils voraus, dass Sie schon wissen, wie eine Euphorbie aussieht – oder ein Klippschliefer. **CS**

### WILD EARTH: AFRICA

GENRE	Fotosafari	USK	ohne Altersbeschränkung
HERSTELLER	Super X Studios / Empire Xplosiv		
CA. PREIS	30 Euro		
ANSPRUCH	Einsteiger		
MINIMUM	1,0 GHz, 256 MB RAM		
PREIS/LEISTUNG	<b>Ausreichend</b>		



Tiere wie dieser afrikanische **Elefant** wirken detailliert und ordentlich animiert.

### Wieder was gelernt

**Christian Schmidt:** Beim Testen standen schaulustige Kollegen um meinen PC wie kleine Kinder, solche Aufmerksamkeit erheischen eigentlich nur Spitzentitel mit 90er Ambitionen. Aber Wild Earth: Africa ist einfach mal was ganz anderes und dabei gut gemacht. Ein bisschen wie bester Biologie-Unterricht, nur noch unterhaltsamer. Bei der spaßigen Foto-Hatz merken Sie kaum, wie viele Informationen Ihnen das Spiel quasi im Vorbeigehen unterjubelt. Dass die Grafik keine Bäume ausreißt, ist nicht schlimm, denn die Tiere wirken realistisch, und die Hardware-Anforderungen halten sich in Grenzen. Schade nur, dass sich die Aufgaben in den Safaris bald wiederholen – das zehnte Mal Frösche abzulichten ist mäßig spaßig.



christian@gamestar.de